

DISKURS -MATERIAL

DISKURS-ANYAG =====

"A jelen egyik legmegnyugtatóbb vonása az, hogy az értelmiség elhagyja gondolatainak köreit, hogy olyan területekkel és gyakran művészekkel keres kontaktust, akik ill. amelyek látszólag távol állnak az általa megszokott tudományoktól!"

R. Allendy

"Einer der trostreichsten Züge der Gegenwart liegt in der Tatsache, daß die Intellektuellen den Kreis ihrer Gedanken verlassen, um mit den Nachbargebieten, ja häufig zu Künstlern in Verbindung zu treten, die scheinbar ihren gewohnten Studien weit entfernt liegen."

R. Allendy

"One of the most aspects of the present is that the intellectuals is leaving the circle their thoughts, in take contact with artists often with artists. seemingly are far studies they are to."

Sprachpartner

Podiumsdiskussion: "Theater morgen!"

Auftraggeber: Iser Breuscher Projekte

Art: Ohne Worte I

Brecht/ von Samuel Beckett

unter der Leitung von Holly Jayne

von Gao Harquand (Essay)

unter der Leitung von Andréj Wirts

Prinz Friedrich von Hohenzollern

von Heinrich von Heuburg

unter der Leitung von Adolf Dreser

Abendkulturs mit Masketball

er arbeitet tanzt

in der Ausstellung der arbeitsenden

Diskussion mit Seminar



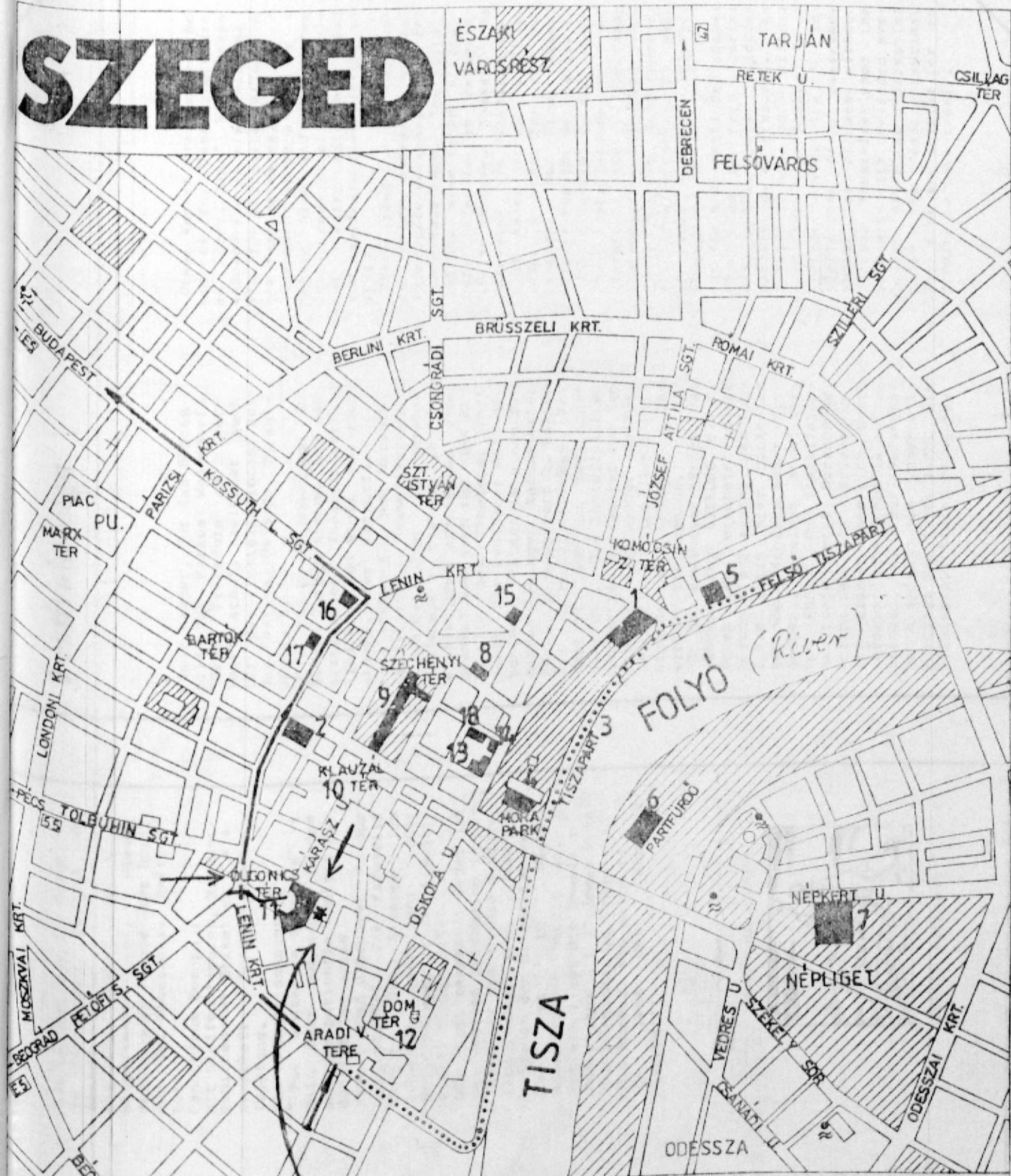
DISKURS 84

Konferenz der Studenten und Schüler des Theaters im dt. sprachigen Raum

6.-8. Juli 1984 GIESSEN

... in der ersten Diskussionsrunde für
... Theaterwissenschaftler Gießen
... 1984
... das Theater und seine
... es uns gerecht wird.
... Strukturen erkennen.
... in deren wir morgen
... den Weg der Institute
... uns auf das Theater
... vorbereiten.
... neue Wege
... zum Austausch
... zum Erkennen
... Unterschiede
... Kontakt

SZEGED



JELMAGYARÁZAT

- 1. KISZ SZEGED V. BIZ.
- 2. EXPRESS KRENDELTSÉG
- 3. TISZA-PART
- 4. MÓRA-PARK /MÚZEUM/ INFORM. PAVILON
- 5. IFJASÁG HÁZ
- 6. PARTFÜRDŐ
- 7. ÚJSZEGEDI SZÍNHAD
- 8. VOLÁN IK. ÁRHÁZ GY. MŰV. KOZP.
- 9. SZÉCHENYI TÉR
- 10. KLAUZÁL TÉR-INFORM. PAVILON
- 11. DUGONCS TÉR-ÁRPÁD TÉR - INFORMÁCIÓS PAVILON
- 12. DÓM TÉR/SZABADTÉR/
- 13. DÉLÉP IK.
- 14. ATVIZIG IK.-INFORM. KÖZPONT
- 15. KISZOV IK.
- 16. POSTA IK.
- 17. OLÁJPARI IK.
- 18. SZABADSÁG MOZI-INFORM. PAVILON
- 19. SZEGEDI ÁLLOMÁS

The place of the meeting is of. E. t. S. T.!

... KARNEVAL ÚTVONALA
 — AUTOFER-RALLY ÚTVONALA

19
 VÁ

Jahrmarkt Europa

Man sieht sich die Augen aus dem Kopf : Europa ist eingeschrumpft. Tableau! Die Längen/ und Breitengrade scheinen dieselben zu sein, aber wo sie in den Nullpunkt münden :

Da liegt jetzt Europa.

Auf unserem Kontinent sind die Fliegen geistig geworden und die Mücken politisch.

!! Vereinigte Staaten von Europa !! Ihr Denk/Sport Die Krebse gedeihen.

Amerika steht konkurrenzlos da Was ist mit Europa da!? Humanitäres/Aktiv- und Pazifistisches/Kongresse und Händereichen/Ethisch-Freiheitliches / Mutterschutz/nin und Bodenreform her/Klassenkampf und Menschenrechte/Liga links und Liga rechts:-

Was nützen die schönen Ideale, wenn andere drauf spazieren sehen ?

Denn Europa: ein Fetzen Lächerlichkeit/sein europäischer Mensch eine Katheder-Proklamator. Protest über Protest! Mein Ausdruck, kein Sinn für Gemeinsamkeit, es sei denn: Ausrottung durch Stupidität a` la Spengler.

Ergo: Die Stunde Europas ist kalt, sie bringt keine Pubertätserneuerung.

Der Kontinent wackelt, aber nicht von Leben gebärdenden Revolutionen bewegt, seine Walze ist ausgeleiert, Zerfall bloß, ein recht bedeutungsloser Zustand.

Da: Schauplatz Europa wird ein Jahrmarkt - Bravo ! Gelächter über die Wichtigkeit der zeitgenössischen Individuen (ihrer Berufe, ihrer Geschäfte)! Wir haben unsere Haltung wieder. Wenns in den Presse/Schollen habert

was kümmert wen die Geschichte der Krebse, so dick vom Pathos -

Das was steht, das was hingestellt ist, Flagge heißt oder Flagge über Bord, aus der Vogelschau betrachtet:

Panoptikum Europa !

Mit steifen Figuren, Museumsgehirnen; mit Etiketten / Wissenschaft / Kunst / Höchstleistung.

Ein Automat schnarrt :

" Pur epater le bourgeois" -: Mein Gott quo usque tandem abutere patientia nostra! Wie desolat ist alles -

Hier ! Den Jahrmarkt Europa aufgeblufft! Die Karusells bemalt! Die Atrappe ins Schwarze getroffen! Euer Bedürfnis entwürfelt! Simultanität! Simultanität!

Die Luft rauscht! Jeder ist da, seinen Luftballon in der lasst sie los ! Die Schläfen sind schon grau - laßt sie dahin in den Himmel ewigket - Es ist im Herbst, Äonen/Winter bricht an. Im Schläfe liegt die Umwelt : Panoptikum - ! Trümmer Mykenes versinken im Traum - ! Hic Rhodus: hic salta !! Es lebe der Jahrmarkt Europa!!!

Ks

Alle wertvoll, ohne Rechte, ohne Pflicht, ohne Ansehen

NEMO IN ALIENIS SAPIENS



Aus : EUROPA-Almanach (1966)

Festivaldesign

Otmar Wagner, der das Bühnenbild für Markus Weßendorfs "Same Procedure as Every Year" schuf, zeichnet auch für die Installationen auf dem Festival-Gelände verantwortlich.

Die bis zu 4m hohen und 15m langen Tore bestehen aus den klassischen Theatermaterialien Holz und Stoff (s. auch abgebildeter Entwurf).

Sie stehen für den Versuch, spezifische Raumerfahrungen losgelöst von Bühnenraum/Landschaft zu bieten. Die Installationen erscheinen programmatisch auch für eine Extension des Theaters. Sitzt sonst der Zuschauer mit gebundenen Händen in einem für eigene Regungen tabuisierter Raum, so erweitert O. Wagner die Eigenart solcher Rezeption nun in zweifacher Hinsicht. Die Installationen lassen den Betrachter aus der Staunen auch wieder heraus. Sein Blick wird durch die Stoffbahnen verdeckt - und wieder freigegeben.

In der erwähnten Stück, das während des DISKURS 87 zu sehen ist, erscheint diese Lösung als Fragment. Das Publikum sitzt hier nicht nur gebunden, sondern sogar eingesperrt in einem angebotenen "Käfig". Die Installationen bieten jetzt Durchgänge, erscheinen als Brückenkonstruktionen, ohne sich durch vermeintliche Symbolik aufzuringeln. Nach der Gefangenahme erfolgt die Demokratisierung: der Blick sucht die Öffnung zur freien Bewegung.

Otmar Wagner who created the scenery for "Same procedure as Every Year" by Markus Weßendorf, is also responsible for the installations on the festival-area.

The gates which are up to 4 metres high and 15 metres long, consist of the classical theatre materials wood and fabricate (see picture as well).

They stand for the attempt to offer specific spatial experience detached from the stage-landscape. The installations seem to be programmatic also for an extension of the theatre. Normally the spectator is sitting with tied hands in a room put under a tabu for his own emotions, but Otmar Wagner extends now the peculiarity of such reception in two ways. The installations do not capture the spectator imperatively but free him from his own astonishment. His view is covered by webs of cloth - and is released again.

In the play mentioned above, which can be seen during DISKURS 87, this solution appears as a fragment. The public is not only sitting tied but even locked in a sketchy cage. Now the installations offer passages, appear as bridges without forcing themselves upon the spectator with pretended symbolism. After the imprisoning follows the democratisation. The eyes are looking for an opening to move freely.